

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	I
DATE:	23 rd May 2014
TIME:	4.00 p.m. to 6.00 p.m.

Part I: ESSAY – AUFSATZ

(60 Punkte)

Schreiben Sie einen Aufsatz zwischen 250 und 300 Wörtern über **EINS** der folgenden Themen:

- 1) Beschreiben Sie zwei Dinge, ohne die Sie nicht leben könnten.
- 2) Sportmöglichkeiten in Malta.
- 3) Als ich ein kleines Kind war, war das Leben noch ganz anders. Erzählen Sie!
- 4) Ein Sportunfall. Erzählen Sie!
- 5) Sollten Jungen und Mädchen in der Schule lieber getrennt oder zusammen sein?
- 6) Verändert Technik das Familienleben?

Part II: COMMUNICATIVE WRITING – KOMMUNIKATIVES SCHREIBEN

(40 Punkte)

Schreiben Sie einen Brief/Bericht zwischen 150 und 200 Wörtern zu **EINEM** der folgenden Themen:

ENTWEDER

Thema 1: Brief

Sie haben eine Anzeige in der Zeitung gelesen. Ein Ehepaar sucht einen Babysitter/eine Babysitterin für seine zwei Kinder. Sie interessieren sich für diesen Nebenjob, aber in der Anzeige fehlen einige Informationen, die Sie für wichtig halten.

Arbeitsauftrag:

Schreiben Sie einen Brief zwischen 150 und 200 Wörtern an das Ehepaar und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Zeigen Sie Ihr Interesse an diesem Nebenjob.
- Fragen Sie nach den Uhrzeiten des Jobs.
- Beschreiben Sie Ihre Erfahrung im Babysitting.
- Beschreiben Sie Aktivitäten, die Sie als Babysitter / Babysitterin machen würden.
- Fragen Sie nach dem Gehalt des Jobs.

ODER

Thema 2: Bericht

Letztes Jahr haben Sie Urlaub gemacht.

Arbeitsauftrag:

Schreiben Sie einen Bericht zwischen 150 und 200 Wörtern über diesen Urlaub und Ihre Erfahrungen. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Wo und wann haben Sie den Urlaub gemacht?
 - Was hat Ihnen im Urlaub am besten gefallen? Was hat sie am meisten beeindruckt?
 - Was hätten Sie anders gemacht?
 - Wen haben Sie getroffen?
 - Würden Sie diesen Urlaub empfehlen?
-

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	II – Part 1 – Listening Comprehension
DATE:	2 nd June 2014
TIME:	4.00 p.m. to 4.45 p.m.

EXAMINER'S PAPER

COMPREHENSION

Total time: 2 hours 30 minutes.

(Total: 100 Punkte)

Part I: 'LISTENING COMPREHENSION'

(25 Punkte)

Time allowed: 45 minutes.

Part I contains 2 texts of not more than 100 words each.

Each text will be read out in this procedure:

The examiner will read the text once at normal reading speed.

Thereafter the candidates will be allowed 1 minute to read the questions.

The examiner will read the text again at normal reading speed.

The candidates will then be allowed 5 minutes to answer the questions.

Examiners please note:

The examiners should hand the questions, i.e. the 'Candidate's Paper', to the candidates a few minutes before they start to read out the texts to enable the candidates to familiarise themselves with the questions.

Part II: 'READING COMPREHENSION'

(75 Punkte)

Time allowed: 1 hour and 45 minutes.

Part I: 'LISTENING COMPREHENSION'

(Total: 25 Punkte)

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Nach dem zweiten Hören beantworten Sie die Fragen zu dem jeweiligen Text.

Text 1: Technik als Geschenk

(13 Punkte)

Elektronik-Produkte als Geschenke zu Weihnachten oder zum Geburtstag sind sehr beliebt. Mehr als die Hälfte aller Deutschen hätten gern Technik als Geschenk. Das ergab eine Umfrage von 2013. Danach wünschen sich rund 49 Millionen Menschen Elektronik-Produkte. Ganz oben auf der Liste stehen Tablet-Computer, Smartphones und Fernsehgeräte. Im Vergleich zu 2012 gibt es nur sehr kleine Veränderungen beim Schenken: Während 2012 Handys und Smartphones am beliebtesten waren, waren es im Jahr 2013 Tablet-Computer. Die Smartphones stehen nicht auf Platz eins, weil die Menschen sie sich immer dann selbst kaufen, wenn ein neues Modell auf den Markt kommt oder wenn ein Handy-Vertrag endet.

(Quelle: Ein deutsches Magazin, adaptiert)

Text 1

A) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch? (je 1 Punkt = 10 Punkte)

- 1) Technik ist als Geschenk sehr beliebt.
- 2) Zu Weihnachten wünscht man sich keine technischen Produkte.
- 3) Alle Deutschen wünschen sich Elektronik-Produkte als Geschenke.
- 4) Fernsehgeräte waren 2013 am beliebtesten.
- 5) Tablet-Computer wollen nur wenige Menschen haben.
- 6) Seit 2012 hat sich nur wenig verändert.
- 7) 2012 waren Handys und Smartphones als Geschenk am beliebtesten.
- 8) 2013 waren Smartphones auf Platz eins.
- 9) Handys kaufen sich die Menschen nicht selbst.
- 10) Wenn ein neues Handy-Modell auf den Markt kommt, will es keiner haben.

B) Mehrfachauswahl: Welche Antwort ist richtig? (je 1 Punkt = 3 Punkte)

- 11) Eine Umfrage hat ergeben, dass
 - a) sich in Deutschland viele Menschen Technik als Geschenk wünschen.
 - b) Weihnachtsgeschenke in Deutschland nicht mehr beliebt sind.
 - c) in Deutschland niemand einen neuen Fernseher möchte.
- 12) Rund 49 Millionen Menschen
 - a) in Deutschland haben kein Handy.
 - b) wünschen sich Elektronik-Produkte.
 - c) wollen keine Geschenke zum Geburtstag haben.
- 13) Die beliebtesten Geschenke 2013 waren
 - a) Fernsehgeräte, Handys und Spielekonsolen.
 - b) Tablet-Computer, Smartphones und Fernsehgeräte.
 - c) Telefone, Bildschirme und Videogeräte.

Text 2: Sport bei kalten Temperaturen (12 Punkte)

Auch wenn es draußen kalt ist, kann man im Freien Sport machen. Aber man muss langsamer anfangen. Die Zellen müssen erst warm genug werden. Deswegen sollte man am Anfang zum Beispiel ein bisschen langsamer joggen. Der Vorteil ist, dass der Körper bei kalten Temperaturen mehr Kalorien verbraucht, weil die Zellen mehr Energie brauchen, um warm zu werden. Wenn man sich beim Sport aber zu warm anzieht, wird der Körper zu heiß. Falls man es zum Joggen zu kalt findet, kann man auch spazieren gehen. Wichtig ist, dass man sich im Freien bewegt, denn der Körper braucht Sonnenlicht und frische Luft.

(Quelle :Eine deutsche Radio-Station)

Text 2

Beantworten Sie folgende Fragen zum Text jeweils in einem ganzen Satz: (je 3 Punkte = 12 Punkte)

- 1) Was sollte man machen, wenn man bei kalten Temperaturen joggen geht?
- 2) Wozu brauchen die Zellen bei Kälte mehr Energie?
- 3) Was passiert, wenn man sich beim Sport zu warm anzieht?
- 4) Warum ist es wichtig, dass man sich im Freien bewegt?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	II
DATE:	2 nd June 2014
TIME:	4.00 p.m. to 6.30 p.m.

CANDIDATE'S PAPER

COMPREHENSION

Total time: 2 hours 30 minutes.

(Total: 100 Punkte)

Part I: 'LISTENING COMPREHENSION'

(25 Punkte)

Time allowed: 45 minutes.

Part I contains 2 texts of not more than 100 words each.

Each text will be read out in this procedure:

The examiner will read the text once at normal reading speed.

Thereafter the candidates will be allowed 1 minute to read the questions.

The examiner will read the text again at normal reading speed.

The candidates will then be allowed 5 minutes to answer the questions.

Part II: 'READING COMPREHENSION'

(75 Punkte)

Time allowed: 1 hour and 45 minutes.

Part I: 'LISTENING COMPREHENSION'

(Total: 25 Punkte)

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Nach dem zweiten Hören beantworten Sie die Fragen zu dem jeweiligen Text.

Text 1: Technik als Geschenk

(Total: 13 Punkte)

A) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

(je 1 Punkt = 10 Punkte)

- 1) Technik ist als Geschenk sehr beliebt.
- 2) Zu Weihnachten wünscht man sich keine technischen Produkte.
- 3) Alle Deutschen wünschen sich Elektronik-Produkte als Geschenke.
- 4) Fernsehgeräte waren 2013 am beliebtesten.
- 5) Tablet-Computer wollen nur wenige Menschen haben.
- 6) Seit 2012 hat sich nur wenig verändert.
- 7) 2012 waren Handys und Smartphones als Geschenk am beliebtesten.
- 8) 2013 waren Smartphones auf Platz eins.
- 9) Handys kaufen sich die Menschen nicht selbst.
- 10) Wenn ein neues Handy-Modell auf den Markt kommt, will es keiner haben.

B) Mehrfachauswahl: Welche Antwort ist richtig?

(je 1 Punkt = 3 Punkte)

- 11) Eine Umfrage hat ergeben, dass
- sich in Deutschland viele Menschen Technik als Geschenk wünschen.
 - Weihnachtsgeschenke in Deutschland nicht mehr beliebt sind.
 - in Deutschland niemand einen neuen Fernseher möchte.
- 12) Rund 49 Millionen Menschen
- in Deutschland haben kein Handy.
 - wünschen sich Elektronik-Produkte.
 - wollen keine Geschenke zum Geburtstag haben.
- 13) Die beliebtesten Geschenke 2013 waren
- Fernsehgeräte, Handys und Spielekonsolen.
 - Tablet-Computer, Smartphones und Fernsehgeräte.
 - Telefone, Bildschirme und Videogeräte.

Text 2: Sport bei kalten Temperaturen

(Total: 12 Punkte)

Beantworten Sie folgende Fragen zum Text jeweils in einem ganzen Satz:

(je 3 Punkte = 12 Punkte)

- 1) Was sollte man machen, wenn man bei kalten Temperaturen joggen geht?
 - 2) Wozu brauchen die Zellen bei Kälte mehr Energie?
 - 3) Was passiert, wenn man sich beim Sport zu warm anzieht?
 - 4) Warum ist es wichtig, dass man sich im Freien bewegt?
-

Part II: 'READING COMPREHENSION'

(Total: 75 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie dann alle Fragen (Sections A - D).

„Hotel Mama“ – bei den Eltern wohnen oder ausziehen?

Absatz 1

„Der wohnt doch noch im ‚Hotel Mama‘!“, heißt es oft, wenn junge Erwachsene in ihrem Elternhaus wohnen. Dabei liegt es voll im Trend, bei den Eltern wohnen zu bleiben: Das bequeme Elternhaus wird immer später verlassen. Drei von zehn jungen Erwachsenen wohnen in Deutschland mit 25 Jahren noch im Elternhaus. Es gibt aber auch viele Jugendliche, die so schnell wie möglich ausziehen wollen. Von ihren unterschiedlichen Wohnsituationen berichten Thomas, Nadine und Sofia.

Absatz 2

Thomas Seifert aus Hessen lebt trotz seiner 24 Jahre und seines eigenen Einkommens noch bei seinen Eltern. Für Thomas kam ein Auszug bisher nie in Frage. Da er sich nach seinem Abitur für eine Ausbildung zum Sozialarbeiter entschied, hätte er sich eine eigene Wohnung leisten können. Aber ein Umzug innerhalb einer Stadt, das wäre ja „total verrückt“, meint Thomas.

Absatz 3

Warum sollte er auch ausziehen? Das Einfamilienhaus mit grünem Vorgarten und eigener Etage für Thomas ist sehr angenehm. Und Mama kocht und backt nicht nur für Thomas, sondern wäscht auch und bügelt und putzt. Manchmal räumt sie sogar für ihn auf. „Das kann ich eigentlich alleine“, erklärt er. Dass seine Mutter die Wäsche für ihn erledigt, findet er aber gut: „Ich weiß gar nicht, wie das geht.“ Obwohl Mama Seifert sich oft beschwert, dass die Männer im Haushalt nicht helfen, ändert sich daran nichts – und ausziehen will Thomas auch nicht.

Absatz 4

Ganz anders Nadine Müller (27), ebenfalls aus Hessen: sie zog bereits mit 19 Jahren aus, zwei Monate nach dem Abitur. Thomas' Haltung kann sie nicht verstehen: „Auf eigenen Beinen zu stehen, ist eine sehr wichtige Erfahrung.“

Absatz 5

Bereits mit 17 Jahren sehnte sie sich nach dem Auszug; zu Hause kam es immer öfter zum Streit. „Meine Mutter und ich haben uns irgendwann im Treppenhaus laut angeschrien. Und dann habe ich mir eine eigene Wohnung gesucht.“ Sie zog für ein Informatik-Studium nach Mannheim. Am Anfang hatte sie oft nicht genug Geld. Aber ihre Oma half ihr, wenn es notwendig war.

Absatz 6

Nadine sagt, dass die Distanz zu ihren Eltern sehr gut war: „Seit ich ausgezogen bin, ist unser Verhältnis wieder bestens. Aber ich lebe nach meinen eigenen Regeln.“

Absatz 7

Auch die 26-jährige Sofia aus Prag in Tschechien ist aus ihrem Elternhaus ausgezogen. Sie wohnt seit einigen Monaten mit ihrem Freund zusammen und arbeitet, seitdem sie ihr Wirtschaftsstudium beendet hat, in einer Bank.

Please turn the page.

Absatz 8

Im Gegensatz zu Thomas war für sie das Wohnen zu Hause während ihres Studiums auch eine Geldfrage: „Als Studentin hatte ich zwar immer Nebenjobs, aber ich hätte mir eine eigene Wohnung nicht leisten können. Ich denke, das geht den meisten Studenten in Tschechien so.“ Während ihrer Zeit zu Hause half Sofia der Mutter immer im Haushalt. Seit ihrem Auszug sieht sie ihre Eltern trotzdem noch regelmäßig, sie verstehen sich gut.

Absatz 9

Wie viele junge Erwachsene, die noch bei ihren Eltern leben, im Haushalt mithelfen, lässt sich nur schwer überprüfen. Sicher ist, dass viele wegen Geldproblemen nicht in eine eigene Wohnung ziehen können. Es kann aber auch einfach komfortabler sein und mehr Sicherheit bieten, im ‚Hotel Mama‘ wohnen zu bleiben.

(Quelle: eine deutsche Zeitschrift)

Section A: ‘Vocabulary & Understanding’

(Total: 15 Punkte)

I. Wie kann man die unterstrichenen Wörter im Text anders ausdrücken? Schreiben Sie diese fünf Sätze neu, indem Sie das unterstrichene Wort durch ein jeweils passendes Wort oder einen jeweils passenden Ausdruck ersetzen. Achten Sie dabei auch auf die grammatische Korrektheit des neuen Satzes!

(je 2 Punkte = 10 Punkte)

(Beispiel: Es gibt viele Jugendliche, die ausziehen wollen. = Es gibt viele junge Menschen, die ausziehen wollen.)

- a) Das wäre ja „total verrückt“, meint Thomas.
(Absatz 2)
- b) Dass seine Mutter die Wäsche für ihn erledigt, findet er gut.
(Absatz 3)
- c) Obwohl Mama Seifert sich oft beschwert, ändert sich nichts.
(Absatz 3)
- d) „Seit ich ausgezogen bin, ist unser Verhältnis wieder bestens.“
(Absatz 6)
- e) Wie viele junge Erwachsene im Haushalt mithelfen, lässt sich nur schwer überprüfen.
(Absatz 9)

II. Nennen Sie zu den folgenden Ausdrücken jeweils ein Gegenteil. Benutzen Sie nicht einfach die Verneinung in Form von „nicht“, „kein“ oder „un-“.

(je 1 Punkt = 5 Punkte)

(Beispiel: „alleine – *zusammen*“ oder „alleine – *mit anderen Menschen*“, aber **nicht**: „alleine – *nicht alleine*“)

- f) ausziehen
- g) Streit
- h) notwendig
- i) Distanz
- j) regelmäßig

Section B: 'Questions on the Text'

(Total: 20 Punkte)

I. Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

(je 1 Punkt = 5 Punkte)

- a) Alle jungen Erwachsenen wollen heutzutage im ‚Hotel Mama‘ wohnen bleiben.
- b) Thomas will in der Stadt, in der seine Eltern leben, eine eigene Wohnung haben.
- c) Frau Seifert will sich unbedingt allein um den Haushalt kümmern.
- d) Nadine findet es gut, lange bei den Eltern wohnen zu bleiben.
- e) Sofia hatte als Studentin nicht genug Geld für eine eigene Wohnung.

II. Beantworten Sie folgende Fragen zu dem Text „Hotel Mama“. Die Antworten müssen komplette Sätze sein. Schreiben Sie nicht einfach vom Text ab!

(Total: 15 Punkte)

- f) Welcher Trend wird am Anfang des Textes beschrieben?
(Absatz 1) **(2 Punkte)**
- g) Wie lebt Thomas in seinem Elternhaus?
(Absatz 3) **(2 Punkte)**
- h) Was findet Nadine wichtig?
(Absatz 4) **(2 Punkte)**
- i) Was ist passiert, bevor Nadine eine eigene Wohnung hatte?
(Absatz 5) **(2 Punkte)**
- j) Warum hat Nadine wieder ein gutes Verhältnis zu ihren Eltern?
(Absatz 6) **(2 Punkte)**
- k) Was hat Sofia vor einigen Monaten gemacht?
(Absatz 7) **(2 Punkte)**
- l) Warum leben junge Erwachsene bei ihren Eltern?
(Absatz 9) **(3 Punkte)**

Section C: 'Structures'

(Total: 20 Punkte)

I. Indirekte Rede: Setzen Sie die folgenden Sätze in die Form der indirekten Rede:

(je 2 Punkte = 4 Punkte)

(Beispiel: Thomas sagt: „Ich wohne noch bei meinen Eltern.“ = *Thomas sagt, dass er noch bei seinen Eltern wohne.*)

- a) Thomas sagt: „Eigentlich kann ich mein Zimmer allein aufräumen.“
- b) Nadine sagt: „Auf eigenen Beinen zu stehen, ist eine sehr wichtige Erfahrung.“

Direkte Rede: Setzen Sie die folgenden Sätze in die Form der direkten Rede:

(je 2 Punkte = 4 Punkte)

(Beispiel: Thomas erklärt, dass er noch bei seinen Eltern wohnen wolle. = *Thomas erklärt: „Ich will noch bei meinen Eltern wohnen.“*)

- c) Thomas sagt, dass seine Mutter die Wäsche für ihn erledige.
- d) Sofia sagt, dass sie vor einigen Monaten aus ihrem Elternhaus ausgezogen sei.

II. Füllen Sie die Lücken aus.

Schreiben Sie die folgenden Sätze ab und füllen Sie jedes fehlende Wort in der richtigen Form ein. Achten Sie dabei auch auf Tempus, Modus oder Kasus.

(je 0,5 Punkt = 6 Punkte)

- e) Das Haus (die) Eltern wird oft ‚Hotel Mama‘ (nennen)
- f) Dreißig Prozent (die) Jugendlichen (in) Alter von 25 wohnen noch im Elternhaus.
- g) Thomas (können) sich eine eigene Wohnung leisten, aber bei (die) Eltern ist es sehr angenehm.
- h) Als Nadine 19 (sein), (verlassen) sie das Elternhaus.
- i) Dank (die) Hilfe (ihr) Oma kam sie zurecht.
- j) Während des Studiums konnte ich es (sich) nicht leisten, aus (das) Elternhaus auszuziehen.

III. Verbinden Sie die folgenden Sätze, indem Sie passende Konnektoren verwenden. Benutzen Sie aber nicht einfach „und“.

(je 2 Punkte = 6 Punkte)

(Beispiel: Junge Erwachsene verlassen das Elternhaus nicht. Sie finden es bequem.
= *Junge Erwachsene verlassen das Elternhaus nicht, weil sie es bequem finden.*
Aber nicht: *Junge Erwachsene verlassen das Elternhaus nicht und sie finden es bequem.*)

- k) Thomas ist 24 Jahre alt und hat sein eigenes Einkommen. Er lebt noch bei seinen Eltern.
- l) Viele Jugendliche ziehen es vor, noch bei den Eltern zu wohnen. Dort ist es bequemer und sicherer.
- m) Sofia verdient jetzt genug Geld. Sie kann sich eine eigene Wohnung leisten.

Section D: ‘Précis’

(20 Punkte)

Fassen Sie den Text „‘Hotel Mama’ – bei den Eltern wohnen oder ausziehen?“ in 60 bis 80 Wörtern zusammen! Schreiben Sie dabei nicht einfach vom Text ab, sondern versuchen Sie zu zeigen, dass Sie den Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben können.

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	III
DATE:	3 rd June 2014
TIME:	4.00 p.m. to 7.00 p.m.

Teil I: LANDESKUNDE – Deutschland, Österreich, Schweiz (Total: 40 Punkte)

Beantworten Sie insgesamt 5 Fragen: je EINE aus jedem Themenbereich (1 – 5).
Die Antworten sollten jeweils etwa 50-75 Wörter enthalten.

Thema 1 „In Deutschland“ (8 Punkte)

- 1) Beschreiben Sie ein neues Bundesland.
ODER
- 2) Welche Merkmale prägen Nordrhein-Westfalen?

Thema 2 „Moderne deutsche Geschichte“ (8 Punkte)

- 3) Was versteht man unter dem „Wirtschaftswunder“?
ODER
- 4) Welche Unterschiede gab es zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR vor der Wende?

Thema 3 „In Österreich und in der Schweiz“ (8 Punkte)

- 5) Warum ist Wien besonders für klassische Musik berühmt?
ODER
- 6) Die Schweiz ist von einer Berglandschaft geprägt. Welche Vor- und Nachteile hat das für die Schweizer?

Thema 4 „Deutschland aktuell“ (8 Punkte)

- 7) Welche Ausbildungsmöglichkeiten haben Jugendliche in Deutschland?
ODER
- 8) Beschreiben Sie die deutschen Fernsehsender.

Thema 5 „Deutschsprachige Persönlichkeiten“ (8 Punkte)

- 9) Wählen Sie einen berühmten deutschsprachigen Autor / eine berühmte deutschsprachige Autorin und stellen sie ihn / sie vor.
ODER
- 10) Wofür sind die Geschwister Scholl berühmt?

Teil II: LANDESKUNDE – Literatur

(Total: 30 Punkte)

**Wählen Sie EINE Lektüre aus und beantworten Sie BEIDE Fragen zu dieser Lektüre.
Jede einzelne Antwort sollte etwa 75 Wörter enthalten.**

A) ICH FÜHL MICH SO FIFTY-FIFTY von Karin König (je 15 Punkte = 30 Punkte)

- 11) Wie wurde Sabine von den Westdeutschen in Hamburg gesehen?
UND
12) Wie reagiert der Vater auf die Flucht seiner Tochter Sabine?

ODER

B) DREI MÄNNER IM SCHNEE von Erich Kästner (je 15 Punkte = 30 Punkte)

- 13) Wie wird Herr Schulze/Tobler von dem Hotelportier und dem Hoteldirektor behandelt?
UND
14) Beschreiben Sie Dr. Hagedorns Charaktereigenschaften.

ODER

C) MAYA UND DOMENICO (Erster Band) von Susanne Wittpennig (je 15 Punkte = 30 Punkte)

- 15) Welche Probleme von Jugendlichen werden in dem Roman „Maya und Domenico. Die krasse Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft“ dargestellt?
UND
16) Charakterisieren Sie Maya.

ODER

D) FAST EIN BISSCHEN FRÜHLING von Alex Capus (je 15 Punkte = 30 Punkte)

- 17) Charakterisieren Sie zwei Figuren Ihrer Wahl aus dem Roman „Fast ein bisschen Frühling“.
UND
18) Beschreiben Sie die Beziehung zwischen den Hauptfiguren Kurt und Waldemar.

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 5th April 2014

EXAMINER'S PAPER

Time for Oral Examination: 10-15 minutes per candidate. (Total: 30 Punkte)

The Oral Part of the Examination will be preceded by a 15 minute preparation time.

Examiners please note:

TWO ROOMS are needed for the following examination, one in which the candidate will read the passage and prepare himself/herself for the oral examination, and another in which the oral examination will be held. The two rooms should be as close as possible to each other.

Candidates should be given 1 sheet of paper and a pencil/ballpoint to take down notes. The paper and writing material can be taken to the examination room. However, both the examination paper and the preparation material must be handed to the examiner at the end of the session.

Teil I: 2 Minuten (4 Punkte)

Vorstellung:

Stellen Sie sich vor und erzählen Sie über Ihre Erfahrungen mit der deutschen Sprache und Kultur.

Teil II: 3 Minuten (13 Punkte)

Examiners please note: Candidates will be taking part in a free conversation on a title from a set list of three chosen at random from the list of generic titles below. See “Candidate’s Paper” for a list of titles to be presented to the candidates.

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

Auswahl der Titel:

1. Schule und Karriere

- Denken Sie, dass ein Studium an der Universität wichtig ist? Warum?/Warum nicht?
- Sollte man nur eine Fremdsprache lernen oder mehr als eine? Warum?/Warum nicht?
- Welche Berufe finden Sie interessant? Warum?

2. Beziehungen zur Familie, zu Freunden

- Welche Rolle spielen Freunde/Freundinnen für Sie?
- Möchten Sie in der Zukunft eine eigene Familie gründen?
- Können Eltern und/oder Geschwister auch gute Freunde/Freundinnen sein?

3. Gesundheit, Wohlfühlen, Sport

- a) Beschreiben Sie Ihre Essgewohnheiten. Welche gesunden Nahrungsmittel essen Sie?
- b) Leben wir heutzutage gesünder als früher?
- c) Sport ist zu teuer. Stimmen Sie zu?

4. Kultur: Musik, Literatur, Unterhaltung

- a) Gehen Sie gerne aus oder bleiben Sie lieber zu Hause?
- b) Freizeitveranstaltungen in Malta.
- c) Finden Sie die Musik heute besser als früher?

5. Umwelt

- a) Sollten wir mehr für die Umwelt tun?
- b) Gibt es zu viele Autos in Malta?
- c) Brauchen wir mehr Fahrradwege in Malta?

Teil III: 10 Minuten
Leseverständnis

(13 Punkte)

NOTES FOR THE EXAMINER for Teil/Part III

There are four different passages – numbered 1 to 4 – one of which will be allotted at random to the candidate. The candidate will be shown four unmarked envelopes (each containing one of the four different passages) and will be asked to choose one.

The candidate will then be asked to enter the examination room where the examiner will ask questions about the contents of the passage. The candidate needs to demonstrate a proper understanding of the written text by summarising the main issues raised in the text, discussing other issues arising from it and expressing his/her own opinion or viewpoint arising therefrom. The candidate is allowed to have a copy of the passage during the conversation with the examiner.

The questions in the Examiner's Paper are meant as a guide for the examiner. It is at his/her discretion whether to use these questions/all of them/some of them in their present form or to let a conversation develop.

THE CANDIDATE IS TO RETURN THE EXAMINATION PAPER AND THE PREPARATION MATERIAL TO THE EXAMINER BEFORE LEAVING THE EXAMINATION ROOM.

Text 1: Plastikmüll im Meer

(13 Punkte)

Vielen Urlaubern am Strand ist das schon mal passiert: Beim Schwimmen im Wasser spürt man plötzlich etwas am Fuß – aber kein Fisch, sondern ein Stück Plastik hat den Fuß berührt. Das ist kein Zufall, sagen Experten, denn in den Weltmeeren schwimmen rund 100 bis 150 Millionen Tonnen Plastikmüll. Etwa 6,5 Millionen Tonnen kommen jedes Jahr noch dazu und werden durch die Bewegung des Wassers weltweit verteilt. Die Folgen für die Tiere im Meer sind dramatisch, erklärt die Expertin Katja Schmidt: „Die Tiere sehen den Müll im Wasser nicht, sie bleiben daran hängen und können sich dabei so schwer verletzen, dass sie sterben“, sagt sie. Kleinerer Müll wird oft gefressen. Die Tiere können ihn aber nicht verdauen und verhungern mit einem Magen voll Plastik, so Schmidt.

Auch der Mensch könnte Schaden nehmen, denn giftige Stoffe aus dem Plastik landen mit dem Fisch in unserem Essen. Unter dem Titel „Meer ohne Plastik“ fordern mehrere Umweltschutzorganisationen, den Müll zu reduzieren. Sie wollen zum Beispiel, dass man für alle Plastiktüten etwas bezahlen muss. In Irland hatte das Erfolg. Seit die Kunden dort für Tüten zahlen müssen, ist der Verbrauch um 90 Prozent gesunken und liegt nur noch bei 18 Tüten pro Person im Jahr.

(Quelle: eine deutsche Online-Publikation, adaptiert)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Welcher Müll schwimmt im Meer? Wie viel ungefähr und wo?
Antwort: Plastikmüll, viele Millionen Tonnen, überall auf der Welt.
- 2) Was passiert den Tieren im Meer wegen des Plastiks?
Mögliche Antworten: Sie verletzen sich und sterben, sie fressen das Plastik und verhungern dann, weil ihr Bauch voll Plastik ist.
- 3) Was ist dabei gefährlich für den Menschen?
Antwort: Wenn wir Fische essen, nehmen wir Gift aus dem Plastikmüll auf.
- 4) Was soll nach der Meinung von Umweltschutzorganisationen dagegen gemacht werden?
Antwort: Der Müll soll weniger werden, zum Beispiel, indem man für Plastiktüten bezahlen muss.
- 5) Denken Sie, dass es eine gute Idee ist, dass wir für Plastiktüten bezahlen sollen? Haben Sie noch andere Vorschläge?
Antwort: Eigene Meinung (z.B. Recycling).

Text 2: Schulschwänzer: Schüler, die nicht zur Schule gehen**(13 Punkte)**

Wie in anderen Industriestaaten gibt es in Deutschland viele Schüler, die nicht immer zur Schule gehen, wenn sie müssen. Man nennt sie ‚Schulschwänzer‘. Viele fehlen nur ein paar Stunden, andere kommen aber mehrere Wochen nicht zur Schule. Professor Hans Müller von der Universität Hildesheim schätzt, dass ungefähr drei bis fünf Prozent aller Schüler fast gar nicht mehr am Unterricht teilnehmen. Im Jahr 2013 wären das circa 260.000 bis 430.000 Kinder und Jugendliche. Politiker diskutieren immer wieder darüber, wie man es schaffen kann, dass die Kinder und Jugendlichen wieder regelmäßig zur Schule gehen. Manche schlagen vor, dass die Schüler morgens von der Polizei zur Schule gebracht werden sollen.

Andererseits besteht Wissenschaftler Müller darauf, dass den Kindern schon geholfen werden soll, bevor sie aufhören, zur Schule zu gehen. Es gibt viele Gründe, warum Schüler nicht mehr zur Schule gehen wollen. Dazu gehören Probleme in der Familie und die Angst vor Prüfungen oder Mitschülern. Die Organisation ‚Schüler SOS‘ kümmert sich um Schüler, die Probleme haben. Die meisten brauchen Hilfe bei den Hausaufgaben und beim Lernen, viele nehmen auch das Angebot an, über ihre Schwierigkeiten mit einem kompetenten Erwachsenen zu sprechen. ‚Schüler SOS‘ hilft den Jugendlichen dabei, dass sie wieder lieber zur Schule gehen.

(Quelle: eine deutsche Online-Publikation, adaptiert)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Was sind Schulschwänzer? Und wie viele gibt es in Deutschland ungefähr?
Mögliche Antworten: Schulschwänzer sind Schüler, die nicht zur Schule gehen, wenn sie müssen; es gibt mehrere Hunderttausend.
- 2) Was schlagen Politiker vor?
Mögliche Antworten: Sie schlagen vor, dass die Schüler von der Polizei zur Schule gebracht werden.
- 3) Warum gehen Schüler zum Beispiel nicht mehr zur Schule?
Mögliche Antworten: Wegen Problemen in der Familie, Angst vor Prüfungen und vor anderen Schülern.
- 4) Was macht die Organisation ‚Schüler SOS‘?
Antwort: Sie hilft den Schülern bei den Hausaufgaben und beim Lernen und bietet die Möglichkeit zu Gesprächen über Probleme an.
- 5) Was denken Sie selbst: Warum gehen manche Schüler nicht gern in die Schule? Wie kann man ihnen helfen?
Antwort: Eigene Meinung.

Text 3: Alkohol – Tradition und Risiko**(13 Punkte)**

Bei Festen wie Weihnachten und Silvester wird traditionell viel Alkohol getrunken. Die Folgen der langen Abende mit Glühwein, Bier und Sekt kann man meistens am nächsten Tag noch deutlich spüren. Aber was passiert, wenn man nicht nur an Festtagen trinkt? Alkohol ist zwar eine akzeptierte, alltägliche Droge – aber die Risiken sind groß. Wer zu viel und zu oft Alkohol trinkt, kann bald nicht mehr aufhören: er oder sie ist abhängig. Alkoholabhängige haben nicht nur Probleme mit der Gesundheit, sondern auch mit ihrem Sozialleben.

Unter den 18- bis 64-jährigen Deutschen sind 1,3 Millionen alkoholabhängig, weitere zwei Millionen konsumieren so viel Bier, Wein und Schnaps, dass es der Gesundheit schadet. Experten schätzen, dass insgesamt zehn Millionen Deutsche durch Alkohol gefährdet sind. Ganz ohne Alkohol leben dagegen nur fünf Prozent der Erwachsenen. Die meisten Deutschen trinken immer wieder. Trinken gehört zum Alltag, zum Feiern und Zusammensein. Da ist es nicht leicht, nein zu sagen. Suchtforscher Thomas Kunze sieht vor allem ein Problem: „Die Menschen wissen nicht, ab wann sie eine Abhängigkeit entwickeln, denn Alkoholsucht beginnt langsam.“

Wer von Alkohol abhängig ist, braucht Hilfe: Ärzte und Organisationen, zum Beispiel die ‚Anonymen Alkoholiker‘, helfen dabei, von der Sucht wieder loszukommen. Aber einfach ist das nicht.

(Quelle: ein deutsches Magazin, adaptiert)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Wann trinkt man traditionell viel Alkohol?
Antwort: Bei Festen, zum Beispiel Weihnachten und Silvester.
- 2) Welche Probleme haben Menschen, die von Alkohol abhängig sind?
Antwort: Sie haben Probleme mit ihrer Gesundheit und ihrem Sozialleben.
- 3) Wie viele Menschen in Deutschland trinken Alkohol? Und wie viele sind etwa gefährdet?
Antwort: Fast alle Erwachsenen in Deutschland trinken Alkohol. Gefährdet sind mehrere Millionen Menschen.
- 4) Wo kann man Hilfe finden, wenn man von Alkohol abhängig ist?
Antwort: Bei Ärzten oder Organisationen wie den ‚Anonymen Alkoholikern‘.
- 5) Was denken Sie selbst: Sollten die Menschen generell weniger Alkohol trinken?
Antwort: Eigene Meinung.

Text 4: Gesund essen und schlank bleiben

(13 Punkte)

Nach einer Diät, während der sie gesund essen, hören die Menschen oft auf, sich gut zu ernähren. Man hat eine Zeit lang gesünder gegessen und ist schlanker geworden, aber oft landen dann die verlorenen Kilos schnell wieder an ihrem Platz. Das ist der Jo-Jo-Effekt: man nimmt ab, dann wieder zu, dann versucht man wieder abzunehmen – weniger Kilos, mehr Kilos, weniger, mehr ...

Zuerst wurde der Wunsch abzunehmen Wirklichkeit. Man hat gesunde neue Rezepte ausprobiert und Gewicht verloren. Damit die Kilos durch den Jo-Jo-Effekt jetzt nicht wieder zurückkommen, ist es wichtig, dass man mit Disziplin weitermacht. Man muss weiter darauf achten, was man isst.

Natürlich darf man auch mal etwas essen, das nicht so gesund ist. Wenn man große Lust auf Schokolade hat, kann man mit Genuss ein Stück essen! Süßigkeiten sollten aber nicht schnell im Gehen gegessen werden, sondern langsam. Dann isst man auch weniger und das Glücksgefühl ist viel größer.

Auch Bewegung ist sehr wichtig: man bekommt dadurch eine gute Figur und man kann mehr essen! Die Regel, die den Jo-Jo-Effekt verhindert, lautet: Nicht mehr Kalorien zu sich nehmen, als man verbraucht. Hat man doch einmal zu viel gegessen, geht man am nächsten Tag einfach joggen.

(Quelle: ein deutsches Magazin, adaptiert)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Was passiert nach einer Diät oft?
Mögliche Antworten: Die Menschen essen nicht mehr so gesund und nehmen wieder zu, das ist der Jo-Jo-Effekt: man nimmt erst ab und dann wieder zu.
- 2) Was ist nach einer Diät wichtig?
Mögliche Antworten: Man muss Disziplin haben und weiter gesund essen.
- 3) Kann man auch mal etwas Süßes essen? Was ist dabei wichtig?
Antwort: Ja, man kann zum Beispiel Schokolade essen, aber man sollte sie nicht schnell essen, sondern langsam und mit Genuss.
- 4) Was ist noch wichtig, wenn man eine gute Figur haben will?
Antwort: Bewegung ist wichtig. Wenn man sich viel bewegt, kann man auch mehr essen.
- 5) Was meinen Sie: Ist es schwierig, abzunehmen?
Antwort: Eigene Meinung.

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 5th April 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Denken Sie, dass ein Studium an der Universität wichtig ist? Warum?/Warum nicht?

ODER

- Welche Rolle spielen Freunde/Freundinnen für Sie?

ODER

- Beschreiben Sie Ihre Essgewohnheiten. Welche gesunden Nahrungsmittel essen Sie?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 5th April 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Gehen Sie gerne aus oder bleiben Sie lieber zu Hause?

ODER

- Sollten wir mehr für die Umwelt tun?

ODER

- Sollte man nur eine Fremdsprache lernen oder mehr als eine? Warum?/Warum nicht?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 5th April 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Möchten Sie in der Zukunft eine eigene Familie gründen?

ODER

- Leben wir heutzutage gesünder als früher?

ODER

- Freizeitveranstaltungen in Malta.

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 5th April 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Gibt es zu viele Autos in Malta?

ODER

- Welche Berufe finden Sie interessant? Warum?

ODER

- Können Eltern und/oder Geschwister auch gute Freunde/Freundinnen sein?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 5th April 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Sport ist zu teuer. Stimmen Sie zu?

ODER

- Finden Sie die Musik heute besser als früher?

ODER

- Brauchen wir mehr Fahrradwege in Malta?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 5th April 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: 10 Minuten

(13 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 1: Plastikmüll im Meer

Vielen Urlaubern am Strand ist das schon mal passiert: Beim Schwimmen im Wasser spürt man plötzlich etwas am Fuß – aber kein Fisch, sondern ein Stück Plastik hat den Fuß berührt. Das ist kein Zufall, sagen Experten, denn in den Weltmeeren schwimmen rund 100 bis 150 Millionen Tonnen Plastikmüll. Etwa 6,5 Millionen Tonnen kommen jedes Jahr noch dazu und werden durch die Bewegung des Wassers weltweit verteilt. Die Folgen für die Tiere im Meer sind dramatisch, erklärt die Expertin Katja Schmidt: „Die Tiere sehen den Müll im Wasser nicht, sie bleiben daran hängen und können sich dabei so schwer verletzen, dass sie sterben“, sagt sie. Kleinerer Müll wird oft gefressen. Die Tiere können ihn aber nicht verdauen und verhungern mit einem Magen voll Plastik, so Schmidt.

Auch der Mensch könnte Schaden nehmen, denn giftige Stoffe aus dem Plastik landen mit dem Fisch in unserem Essen. Unter dem Titel „Meer ohne Plastik“ fordern mehrere Umweltschutzorganisationen, den Müll zu reduzieren. Sie wollen zum Beispiel, dass man für alle Plastiktüten etwas bezahlen muss. In Irland hatte das Erfolg. Seit die Kunden dort für Tüten zahlen müssen, ist der Verbrauch um 90 Prozent gesunken und liegt nur noch bei 18 Tüten pro Person im Jahr.

(Quelle: eine deutsche Online-Publikation, adaptiert)

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 5th April 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: 10 Minuten

(13 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 2: Schulschwänzer: Schüler, die nicht zur Schule gehen

Wie in anderen Industriestaaten gibt es in Deutschland viele Schüler, die nicht immer zur Schule gehen, wenn sie müssen. Man nennt sie ‚Schulschwänzer‘. Viele fehlen nur ein paar Stunden, andere kommen aber mehrere Wochen nicht zur Schule. Professor Hans Müller von der Universität Hildesheim schätzt, dass ungefähr drei bis fünf Prozent aller Schüler fast gar nicht mehr am Unterricht teilnehmen. Im Jahr 2013 wären das circa 260.000 bis 430.000 Kinder und Jugendliche. Politiker diskutieren immer wieder darüber, wie man es schaffen kann, dass die Kinder und Jugendlichen wieder regelmäßig zur Schule gehen. Manche schlagen vor, dass die Schüler morgens von der Polizei zur Schule gebracht werden sollen.

Andererseits besteht Wissenschaftler Müller darauf, dass den Kindern schon geholfen werden soll, bevor sie aufhören, zur Schule zu gehen. Es gibt viele Gründe, warum Schüler nicht mehr zur Schule gehen wollen. Dazu gehören Probleme in der Familie und die Angst vor Prüfungen oder Mitschülern. Die Organisation ‚Schüler SOS‘ kümmert sich um Schüler, die Probleme haben. Die meisten brauchen Hilfe bei den Hausaufgaben und beim Lernen, viele nehmen auch das Angebot an, über ihre Schwierigkeiten mit einem kompetenten Erwachsenen zu sprechen. ‚Schüler SOS‘ hilft den Jugendlichen dabei, dass sie wieder lieber zur Schule gehen.

(Quelle: eine deutsche Online-Publikation, adaptiert)

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 5th April 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: 10 Minuten

(13 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 3: Alkohol – Tradition und Risiko

Bei Festen wie Weihnachten und Silvester wird traditionell viel Alkohol getrunken. Die Folgen der langen Abende mit Glühwein, Bier und Sekt kann man meistens am nächsten Tag noch deutlich spüren. Aber was passiert, wenn man nicht nur an Festtagen trinkt? Alkohol ist zwar eine akzeptierte, alltägliche Droge – aber die Risiken sind groß. Wer zu viel und zu oft Alkohol trinkt, kann bald nicht mehr aufhören: er oder sie ist abhängig. Alkoholabhängige haben nicht nur Probleme mit der Gesundheit, sondern auch mit ihrem Sozialleben.

Unter den 18- bis 64-jährigen Deutschen sind 1,3 Millionen alkoholabhängig, weitere zwei Millionen konsumieren so viel Bier, Wein und Schnaps, dass es der Gesundheit schadet. Experten schätzen, dass insgesamt zehn Millionen Deutsche durch Alkohol gefährdet sind. Ganz ohne Alkohol leben dagegen nur fünf Prozent der Erwachsenen. Die meisten Deutschen trinken immer wieder. Trinken gehört zum Alltag, zum Feiern und Zusammensein. Da ist es nicht leicht, nein zu sagen. Suchtforscher Thomas Kunze sieht vor allem ein Problem: „Die Menschen wissen nicht, ab wann sie eine Abhängigkeit entwickeln, denn Alkoholsucht beginnt langsam.“

Wer von Alkohol abhängig ist, braucht Hilfe: Ärzte und Organisationen, zum Beispiel die ‚Anonymen Alkoholiker‘, helfen dabei, von der Sucht wieder loszukommen. Aber einfach ist das nicht.

(Quelle: ein deutsches Magazin, adaptiert)

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
MAY 2014

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 5th April 2014

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: 10 Minuten

(13 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 4: Gesund essen und schlank bleiben

Nach einer Diät, während der sie gesund essen, hören die Menschen oft auf, sich gut zu ernähren. Man hat eine Zeit lang gesünder gegessen und ist schlanker geworden, aber oft landen dann die verlorenen Kilos schnell wieder an ihrem Platz. Das ist der Jo-Jo-Effekt: man nimmt ab, dann wieder zu, dann versucht man wieder abzunehmen – weniger Kilos, mehr Kilos, weniger, mehr ...

Zuerst wurde der Wunsch abzunehmen Wirklichkeit. Man hat gesunde neue Rezepte ausprobiert und Gewicht verloren. Damit die Kilos durch den Jo-Jo-Effekt jetzt nicht wieder zurückkommen, ist es wichtig, dass man mit Disziplin weitermacht. Man muss weiter darauf achten, was man isst.

Natürlich darf man auch mal etwas essen, das nicht so gesund ist. Wenn man große Lust auf Schokolade hat, kann man mit Genuss ein Stück essen! Süßigkeiten sollten aber nicht schnell im Gehen gegessen werden, sondern langsam. Dann isst man auch weniger und das Glücksgefühl ist viel größer.

Auch Bewegung ist sehr wichtig: man bekommt dadurch eine gute Figur und man kann mehr essen! Die Regel, die den Jo-Jo-Effekt verhindert, lautet: Nicht mehr Kalorien zu sich nehmen, als man verbraucht. Hat man doch einmal zu viel gegessen, geht man am nächsten Tag einfach joggen.

(Quelle: ein deutsches Magazin, adaptiert)